



Verbandsliga-Aufsteiger TC Grün-Weiß Paderborn spielt mit (von links) Sophia Gockeln, Carmen Peters, Jennifer Tschasowitin, Franziska Heinemann, Maxime Juschkat, Rebecca Menze und Carolin Meyer. Leonie Quickstern fehlt.

FOTO: AGENTUR KLICK

GW-Damen bejubeln den Aufstieg

Tennis: Paderbornerinnen schaffen den Sprung in die Verbandsliga. TuS Sennelager muss seine Westfalenliga-Ambitionen nach einer knappen 4:5-Niederlage gegen Herford vorzeitig begraben

Padreborn (AK). Die Damen des TC Grün-Weiß Paderborn haben den Aufstieg aus der Ostwestfalenliga in die Verbandsliga geschafft. Dagegen müssen die Verbandsliga-Damen des TuS Sennelager müssen ihre Westfalenliga-Ambitionen begraben. Die Entscheidung fiel jeweils im Matchtiebreak des letzten noch laufenden Doppels.

Die GW-Damen (4:0 Punkte) waren im Laufe der Spielzeit das konstanteste Team der Ostwestfalenliga, die in Corona-Zeiten auf zwei der ursprünglich vorgesehen sieben Teams (zwei Rückzüge) verzichten musste. Elf Jahre nach

der zuvor letzten Teilnahme (2009 Platz zwei, 2010 Rückzug in die Kreisliga) kehrt das Team zurück in die Verbandsliga zurück. Entsprechend überschwänglich war die Stimmung nach dem 5:4 (4:2) im Saisonfinale beim Bielefelder TTC II (3:1 Punkte). „Es war wie vorher von uns erwartet eng“, sagte GW-Mannschaftsführerin Sophia Gockeln zum Spielhergang in der Leineweberstadt, „Bielefeld spielte in den Doppeln heftig gut und wir sind glücklich darüber, dass wir nach den Einzeln bereits 4:2 in Führung lagen.“ Diese Führung war nach den guten Auftrit-

ten von Jennifer Tschasowitin (6:4, 6:4), Carmen Peters (6:1, 6:0), Franziska Heinemann (6:4, 6:1) und Rebecca Menze (6:2, 6:1) allerdings verdient. Trotz der vielversprechenden Ausgangslage kamen die Gäste zu Beginn der Doppel noch einmal vom Aufstiegskurs ab. Alle drei Paderborner Duos verloren Satz eins deutlich. Doppel eins und zwei gaben auch den zweiten Durchgang zum Bielefelder 4:4-Ausgleich ab. GW-Doppel drei Peters/Heinemann steigerte sich indes in Satz zwei, glich das Match zum 1:6, 6:3 aus und sorgte für ein Herzschlagfinale im

Matchtiebreak. Mit Unterstützung ihrer Teamkolleginnen und der mitgereisten Spieler der 1. GW-Herrenmannschaft gewannen Peters/Heinemann 10:3. „Danke an unserer 1. Herren, die uns in Bielefeld gepusht und zum Sieg getragen hat“, sagte Gockeln, „es war für uns wie ein Heimspiel.“ Die GW-Damen wollen „die Euphorie in die im November beginnende Hallenspielzeit der Bezirksliga mitnehmen“ und „2021 in der Verbandsliga mithalten“.

Dort könnte es im kommenden Jahr bei etwas Losglück einen sportlichen Vergleich mit dem TuS

Sennelager geben. Die TuS-Damen (3:2 Punkte) verloren am Sonntag das Verbandsliga-Spitzenspiel gegen den Gast TC Herford ebenfalls in einem Herzschlagfinale 4:5 (3:3) und müssen den TCH (5:0 Punkte) in die Westfalenliga ziehen lassen. Nach Erfolgen von Estella Jäger (6:3, 6:4), Sonja Zhiyenbyeva (6:2, 7:5 über Jasmina Abdou), Pola Piaskowska (7:6, 6:7, 4:4 Aufgabe) und Ioana Negoitescu/Jäger (6:2, 6:2) zum zwischenzeitlichen 4:4 unterlagen Julie Braig/Zhiyenbyeva nach einer Steigerung in Satz zwei am Ende unglücklich 4:6, 6:3, 4:10.